

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

keitsbegriff („gehen“) dem Schüler zum Bewußtsein, hebe dann eine einzelne jener Weisen der Thätigkeit hervor, mache auf die Besonderheit und Eigenthümlichkeit dieser Weise durch Vergleichung mit den übrigen Weisen derselben Thätigkeit aufmerksam und belehre hierauf den Schüler, wie diese besondere Weise zur Unterscheidung von allen übrigen Weisen der nämlichen Thätigkeit (gehen) bezeichnet werde, z. B. „aufrecht gehen.“ Dabei ist dem Schüler besonders einzuprägen, daß er die Thätigkeit und die Weise nicht als zwei einzelne und gesonderte Begriffe, sondern nur als Einen Begriff der Thätigkeit auffassen müsse, so wie er auch das Sein mit seinem Attribute nur als Einen Begriff des Seins kennen gelernt hat.

Die Frage nach der Weise: „Wie?“ wird dargestellt, indem man mehrere einzelne Weisen der Thätigkeit an den Fingern aufzählt, und dann bald auf diesen bald auf jenen Finger fragend hinweist.

S. 77.

Das Adverb der Weise. Mit.

Der Schüler hat schon früher (S. 8) die Weise der Thätigkeit durch ein einfaches Adverb ausdrücken gelernt. Mitthin braucht der Lehrer jetzt nur jenen Unterricht zu wiederholen und dann auszu dehnen auf so manche andere einfache und zusammengesetzte Adverbien, die der Schüler erst später kennen gelernt hat. Dabei muß er die verschiedenen Weisen einer Thätigkeit immer in ihren Gegen sätzen vorführen, als Unterarten derselben Thätigkeit darstellen und durch die Frage: „Wie?“ hervorheben. In Beispielen lehre er dann die Weise statt durch ein Adverb, auch ausdrücken durch ein Abstraktum und „mit.“ — Ferner veranlasse er den Schüler, die Thätigkeit selbst durch ein Abstraktum auszudrücken, und belehre ihn, daß nun statt des Adverbs der Weise ein attributives Adjektiv, und statt der Frage: „Wie?“ die Frage: „Was für ein?“ anzuwenden sei. Z. B. „Der Mann arbeitet fleißig — eifrig — emsig. Er arbeitet mit Fleiß — mit Eifer — mit Emsigkeit. — Wir sollen andächtig — mit Andacht — beten. — Er schreibt leserlich. — Er hat eine leserliche Schrift. Wie schreibt er? Leserlich. Was für eine Schrift hat er? Eine leserliche. — Die Nelken riechen angenehm. Die Nelken haben einen angenehmen Geruch. Wie riechen die Nelken? Angenehm. Was für einen Geruch haben die Nelken? Einen angenehmen Geruch.“

Um die mit „mit“ auszudrückende Vorstellung zu erzeugen, lege man den einfachen Begriff zu Grunde, z. B. „verstehen;“ führe